

## Exposégestaltung für Abschlussarbeiten

- ▶ Exposé Bachelorarbeit: 3-6 Seiten
- ▶ Exposé Masterarbeit: 5-8 Seiten

### Erforderlich Angaben auf Deckblatt oder erster Seite

- Bitte machen Sie folgende Angaben: Name, Studiengang, Semester, Matrikelnummer und E-Mail.

### Arbeitstitel

- Formulieren Sie möglichst sachlich und präzise.
- Informieren Sie mit dem Titel bereits über den Inhalt der Arbeit.
- Nutzen Sie dafür bitte keine Fragestellung.

### Thematische Einführung und Forschungsfrage

- Skizzieren Sie das zu bearbeitende Thema.
- Benennen Sie möglichst klar Ihren (Forschungs-)Gegenstand und grenzen Sie ihn ein bzw. grenzen Sie ihn von anderen ab (in Auseinandersetzung mit dem Stand der Forschung der Primärliteratur und aktuellen Fachjournals).
- Formulieren Sie hier Ihre genaue Forschungsfrage (diese müssen Sie am Ende der Arbeit auch beantworten).
- Begründen Sie die Relevanz der Thematik/Frage mit Bezug zu politik- und/oder sozial(arbeits)wissenschaftlichen Perspektiven.
- Legen Sie Ihr Erkenntnisinteresses offen und nennen Sie da Ziels der Arbeit.

### Stand der Debatte und Forschung/fachliche bzw. theoretische Verortung

- Skizzieren Sie den aktuellen Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion
- Zur Orientierung hier einige Fragen: Welche theoretischen und empirischen Erkenntnisse liegen mit Blick auf den Untersuchungsgegenstand bereits vor? Welche nicht (Forschungslücken)? Inwiefern setzen Sie an diesen Forschungslücken an? Welche Debatten, Theoriepositionen, Methoden standen bislang in der Forschung im Vordergrund? Wo zeigen sich Widersprüche zwischen bestehenden Positionen?
- Definieren Sie die zentralen Begriffe Ihrer Arbeit.
- *Für Masterarbeiten:* Stellen Sie den konzeptuell-theoretischen Rahmen ihrer Arbeit dar. Warum eignet sich die gewählte Theorieauswahl besonders, auch in Abgrenzung zu anderen?
- 

### Forschungsdesign und Methodisches Vorgehen (*bei Masterarbeiten ausführlicher als bei Bachelorarbeiten*)

- Welche Methoden der wissenschaftlichen Arbeit wenden Sie an?
- Warum sind diese zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung angemessen bzw. notwendig? Warum eignen sich andere Vorgehensweisen weniger gut?

- **Bei empirischen Arbeiten:** Welche forschungsleitenden Thesen haben Sie aus der Theorie abgeleitet? Welche Erhebungs- und Auswertungsmethoden möchten Sie verwenden? Warum? Haben Sie bereits Feldzugang, ggf. schon Daten erhoben? Nach welchen Kriterien wurden Ihre Fälle ausgesucht? Inwiefern haben Sie forschungsethische und datenschutzrechtliche Grundsätze berücksichtigt (z.B. informiertes Einverständnis, Anonymisierung, etc.)? An welchen Qualitätskriterien orientieren Sie sich?
- **Bei Literaturarbeiten oder theoretisch-methodologischen Arbeiten:** Was sagt die Theorie-/Methodendiskussion zum ausgewählten Problem? Anhand welcher Ansätze lässt sich der Gegenstand neu betrachten? Wie müssten bestehende Konzepte ggf. angepasst und weiterentwickelt werden?

### Erwartete Ergebnisse

Stellen Sie Überlegungen zu folgenden Fragen an:

- Was könnte am Ende herauskommen? Welche Ergebnisse oder Antworten erwarten Sie?
- Inwieweit decken sich die erwarteten Ergebnisse mit bisherigen Forschungsergebnissen, wo unterscheiden sie sich?
- Welchen Beitrag leistet Ihre Arbeit zum politik- und/oder sozialwissenschaftlichen Wissenszuwachs in Ihrem Feld (der Heilpädagogik, Pflege oder Sozialen Arbeit)?

### Zeitplan

- Anmeldung und Abgabe der Masterarbeit
- *Bei Masterarbeiten:* zeitliche Planung (ggf. tabellarisch)

### Literatur

- Nennen Sie eine erste Literaturliste.
- Verschaffen Sie sich einen Überblick über den aktuellen Diskussionsstand zu Ihrem Thema: Wo knüpfen Sie an diesen Diskussionsstrang an, wo treiben Sie die Diskussion durch Ihre Eigenleistung voran?
- Achten Sie auf Nachvollziehbarkeit – weisen Sie stets die Herkunft ihrer Daten nach. Bitte verwenden Sie Sammelbände nur als Einstieg und wechseln Sie dann in die Primärliteratur (Bücher oder Fachzeitschriften); vergessen Sie nicht, alle Quellen korrekt zu benennen, die Arbeiten werden auf Plagiate hin überprüft.

Bitte senden Sie Ihr Exposé **mindestens 24 Stunden vor einem Besprechungstermin** per Email an: [richter@evh-bochum.de](mailto:richter@evh-bochum.de).

Sollten Sie konkrete Fragen haben, können Sie diese gerne schon in der Mail stellen, damit der Termin für Sie möglichst ertragreich verläuft.

- ▶ Auf den folgenden Seiten finden Sie Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Hinweise zum Zitieren.

## Literaturempfehlungen

### ... zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben

- Franck, N.; Stary, J. (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. 17. Auflage. UTB.
- Leuze, K.; von Unger, H. (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. UTB.
- Schneider, W. (2011): Deutsch für junge Profis: Wie man gut und lebendig schreibt Taschenbuch. Rowohlt.

### ... für qualitativ-empirische Studien, z.B. Interviews

- Becker, H. (1998): Tricks of the Trade: How to Think about Your Research While You're Doing It. University of Chicago Press.
- Flick, U.; von Kardoff, E.; Steinke, I. (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Rowohlt.
- Helfferich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. VS Verlag.
- Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2009): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Springer.
- Przyborski, A.; Wohrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg Verlag.
- Thomas, G. (2013): How to do your research project. Sage.

## Literaturverzeichnis: Zitieren im Harvard-Style

- Nachvollziehbarkeit der Quellenangaben
- Literaturangaben zu allen Quellenbelegen im Text
- Reihenfolge: Nachnamen der Autoren und Autorinnen nach dem Alphabet
- Keine Differenzierung nach Textsorten
- Nicht nummeriert
- Bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors oder einer Autorin (oder eines Autorenteam) richtet sich die Reihenfolge nach dem Veröffentlichungsjahr (aufsteigend)
- Wenn Sie einen anderen Zitierstil bevorzugen: Gerne! Gütekriterium sind Einheitlichkeit und Sorgfalt, nicht der Zitier-Stil daselbst.

### Standardliteraturangaben

- Nachname, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.

Beispiel:

Manow, Philip (2011): Politische Ursprungsphantasien. Der Leviathan und sein Erbe. Konstanz: Konstanz University Press. 10

- Mehrere Autor\*innen: Trennung der Namen durch Schrägstriche oder &

Beispiel:

Knodel, Philipp/Martens, Kerstin/de Olano, Daniel/Popp, Marie (Hrsg.) (2010): Das PISA-Echo. Internationale Reaktionen auf die Bildungsstudie. Frankfurt am Main: Campus.

Knodel, Philipp & Martens, Kerstin & de Olano, Daniel & Popp, Marie (Hrsg.) (2010): Das PISA-Echo. Internationale Reaktionen auf die Bildungsstudie. Frankfurt am Main: Campus.

### Sammelbände

- hinter dem Namen des Herausgebers bzw. der Herausgeberin noch die Abkürzung „(Hrsg.)“ bzw. „(eds.)“ bei internationalen Publikationen einfügen

Beispiel:

Schiek, Dagmar/Bell, Mark/Waddington, Lisa (eds.) (2007): Cases, Materials and Text on National, Supranational and International Non-Discrimination Law. Ius Commune Casebooks for the Common Law of Europe, Hart Publishing.

Kutscher, Nadja (2018): Soziale Arbeit und Digitalisierung. In: Otto, Hans-Uwe et al. (Hrsg.), Handbuch Soziale Arbeit. 6., überarbeitete Auflage München: Reinhardt Verlag, 1430-1440.

### Auflagen und mehrbändige Werke

- Handelt es sich bei einem Buch nicht um die erste Auflage, ist die Auflage anzugeben, und zwar inklusive der ggf. genannten Attribute wie etwa „überarbeitete“ oder „erweiterte“.
- Diese Angabe folgt dem Titel (inkl. Untertitel) und ggf. (bei mehrbändigen Werken) der Bandnummer.

Beispiel:

Schmidt, Manfred G. (2010): Wörterbuch zur Politik, 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

Weber, Max (1991 [1919]): Wissenschaft als Beruf. In: ders., Schriften zur Wissenschaftslehre. Herausgegeben und eingeleitet von Michael Sukale. Stuttgart: Reclam, 273-273.

### Aufsätze in Sammelbänden

- Wird ein Aufsatz aus einem Sammelband aufgeführt, sind zunächst Autor bzw. Autorin, Titel und Erscheinungsjahr des Aufsatzes (Bandes) zu nennen, anschließend Herausgeber bzw. Herausgeberin, Titel, Ort und Verlag des Sammelbandes (ohne erneute Nennung des Erscheinungsjahrs) und schließlich die Seitenangaben des Aufsatzes.

Beispiel:

Welskop-Deffaa, Eva M. (2019): „Digitale Transformation – da komm ich mit, da komm ich vor!“ Anforderungen an eine responsive Digitalisierungspolitik. In: Skutta, Sabine; Steinke, Joß et al. (Hrsg.): Digitalisierung und Teilhabe. Mitmachen, mitdenken, mitgestalten! Sonderband der Zeitschriften Blätter der Wohlfahrtspflege und Sozialwirtschaft, Baden-Baden: Nomos, 25-35.

Marx, Karl/Engels, Friedrich (1990 [1845/46]): Die deutsche Ideologie. In: Marx Engels Werke, Bd. 3. Berlin: Dietz Verlag, 9-530.

### Aufsätze in Fachzeitschriften und Working Papers

- Titel der Zeitschrift, Jahrgang, Heftnummer sowie die Seitenzahlen des jeweiligen Aufsatzes: ... In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer), Seitenzahlen.
- Der Verlag wird nicht genannt.
- Der Name der Zeitschrift wird kursiv hervorgehoben; keine Link-Angabe.
- Hat der Artikel eine DOI-Nummer (Digital Object Identifier), so ist diese anzugeben.
- Bei Working Papers wird die Serie inkl. Namen und Nummer und die herausgebende Institution angegeben.

Beispiel:

Hoberg, Rolf/Thomas Klie/Künzel, Gerd (2016): "Pflege in Sozialräumen." Was muss eine Strukturreform Pflege und Teilhabe leisten. Wiso direkt: Friedrich-Ebert-Stiftung, 1-4.

Pelka, Bastian (2017): Teilhabe MIT / Teilhabe IN digitalen Medien - wie Soziale Arbeit digitale Medien zum Mittel und Ziel ihrer Unterstützung von Teilhabe machen kann. In: AJS-Informationen, Band: 53, Heft 1/2017, 28-29.

### Internetquellen und Downloads

- Aus dem Internet heruntergeladene Aufsätze und Texte werden genauso behandelt wie andere Quellen. Jedoch folgt hier der Zusatz: Zugriff am .... (Datum) in Klammern.

Beispiel:

Schimmelfennig, Frank (2015): Europeanization beyond Europe. In: Living Reviews of European Governance, DOI: 10.14629/lreg-2015-1. Text abrufbar unter: <http://europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2015-1>.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (2021): Ergebnisse der 98. Konferenz der Arbeits- und Sozialminister. Text abrufbar unter: <https://www.bagwfbm.de/article/5819> (Zugriff am 10.01.2022).

- Haben Sie den Text aus dem Internet heruntergeladen und ist er auch in einer Buch- oder Zeitschriftenpublikation verfügbar, so ist diese als Quelle anzugeben und nicht die Internetquelle.

Beispiel:

Dengler, Katharina; Tisch, Anita (2020): Examining the Relationship Between Digital Transformation and Work Quality: Substitution Potential and Work Exposure in Gender-

Specific Occupations. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 1/2020, 427-453, DOI: 10.1007/s11577-020-00674-3 (Zugriff am 27.04.2021.)

### **Texte aus Zeitungen**

- mit/ohne Angabe des Autors bzw. der Autorin wie einen Zeitschriftenartikel behandeln, oder Zeitung/Zeitschrift als Autorin

Beispiel:

Hecht, Patricia (2021): Vier Eltern und ein Knirps. In: taz am 03.12.2021. Text abrufbar unter: <https://taz.de/Familie-und-Koalitionsvertrag/!5816133&s=Behinderung/> (Zugriff am 05.12.2021).

Frankfurter Allgemeine Zeitung (2015): Flüchtlingskrise: Slovakische Regierung kündigt Klage an. In: FAZ net am 23.9.2015. Text abrufbar unter: [www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/ueberstimmt-osteuropaeer-weiter-gegen-aufnahmequote-13818583.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/ueberstimmt-osteuropaeer-weiter-gegen-aufnahmequote-13818583.html) (Zugriff am 25.9.2015).

### **Gesetze und internationale Verträge**

- Hinweise auf Gesetze und internationale Verträge sollten in der geläufigen Form im Text abgekürzt werden.
- Bei der ersten Nennung erfolgt eine Fußnote, die den vollständigen Namen nennt und das Datum der Fassung angibt, die zitiert wird. Dann muss jedoch der Inhalt der Fußnote noch einmal im Literaturverzeichnis erscheinen.

Beispiel:

Zitation: (Artikel 28 EWG-Vertrag) Fußnote: Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 25.3.1957. Zitation: (Artikel 3 II GG) Fußnote: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Stand: 14.01.2015.